

# Unser Hausarzt

## Wiederum die Grippe!

Von Siegfried Herrmann.

Es gehört zu der Eigenart der Grippe, blühtartig schnell auszubrechen und oft große Menschenmassen zu ergreifen. Fast immer läßt sich dabei ein bestimmter Weg der epidemisch auftretenden Krankheit von Land zu Land verfolgen. Fast nie jedoch nahm sie ihren Ausgang von deutschen Ländern; oft kam sie vom Osten, öfters noch vom Süden Europas (Spanien). Deutet doch schon der vielgehörte Name „Spanische Krankheit“ auf diesen Ursprung hin. Dieser Name entstand Ende Juni 1918, als von der Porendenbalbinsel erste Nachrichten über eine recht geheimnisvolle Krankheit kamen, die bald als die seit etwa einem Menschenalter wieder bei uns bekannte Grippe festgestellt wurde. Diese Epidemie trat im Verlaufe eines unnormalen Sommers auf. Knapp zwei Jahre später — im Februar 1920 — wurden wir wieder von einer großen Massenerkrankung heimgesucht, und in noch oder Erinnerung ist die große Erkrankungsgrippe jener um die Jahreswende 1926/27 ausbreitenden Epidemie, die von Spanien und Frankreich kommend, bald nach Südwestdeutschland übertrat und ebenso rasch ganz Deutschland überzog, um auch die nördlichen Länder zu ergreifen. Einen Begriff von der Ausdehnung dieser letzten Epidemie kann man sich machen, wenn man sich den täglichen Zugang von mehreren hunderten Patienten vor Augen hält, den allein die Krankenhäuser mancher Großstädte hatten.

Ganz beunruhigende Nachrichten kommen gegenwärtig aus Amerika, nicht nur, was den Umfang der dort herrschenden Epidemie betrifft, die Erkrankungsziffern gehen in die Millionen, — sondern auch bezüglich der Schwere der Fälle.

Für uns liegt vorläufig noch kein Grund zu ernstlicher Beunruhigung vor, wenn auch die Erkrankungsziffern bereits über das Maß der regelmäßig für Jahr gemeldeten Fälle hinaus gehen. Aber was die Schwere einer etwa einsetzenden Epidemie anbelangt, so wollen wir uns damit trösten, daß wir bei deren wellenartigen Auftreten (für die Grippe hat man einen Zeitraum von etwa 20 Jahren beobachtet) gegenwärtig „noch nicht dran“ sind, wir befinden uns in einem Wellental.

Vor dem Jahre 1889 war die benutzte Krankheit der damaligen Ärzten fast unbekannt. Die erste, sicher nachgewiesene Grippeepidemie fällt in das Jahr 1387, Genauer beschrieben wurde auch die „Influenza“ -Epidemie vom Jahre 1510, die von Malta aus ihren Anfang nahm und sich bald über ganz Europa verbreitete. Das vorige Jahrhundert brachte kleinere Epidemien 1809, 1802 bis 1804, 1830, 1835, 1841 bis 1847 und 1857 bis 1858. Die Influenzaepidemie von 1889 verbreitete sich von Sibirien aus mit unvorstellbarer Schnelligkeit nicht nur über ganz Europa, sondern sie griff auch auf Amerika über. Sie führte zu solchen Massenerkrankungen, daß z. B. in Köln 30 Prozent

## Verbrühungen und andere häusliche Anfälle



Eine Verbrühung oder Verbrennung ist dann gefährlich, wenn die Hautpartie bebrüht oder entzündet ist und das rote Fleisch der Luft und Wärme ausgesetzt ist.

Im Ausbreitung und Eiterung zu vermeiden, brennt man sofort Zam-Buk, Schwellung und Entzündung vermindert.

## Lindert Schmetz Erzeugt neue Haut

Zam-Buk ist eine heilende Salbe, die aus gewöhnlichen Pflanzenstoffen hergestellt wird. Sie gibt ein gutes antiseptisches, reinigendes und heilendes Kraut.

Nach der bei Ekzemen, Salt Rheum, verrotteten Wunden, Geschwüren, Biss, Schnittwunden, Prellern, Haut, Frostbeulen u. dgl. Zam-Buk ist ein wunderbares Heilmittel. Set sie eine gute Dose, 50c, oder 3 für \$1.25. Bei Drogerien und Händlern.



Der Heiler. Halte ihn immer vorrätig!

## Bekannter deutscher Chordirigent gestorben.

Berlin. — Siegfried Ochs, der Leiter des hiesigen Philharmonischen Chors, ist hier im Alter von 71 Jahren gestorben.

Siegfried Ochs wurde am 19. April 1858 in Frankfurt a. M. geboren. Er studierte am Darmstädter Polytechnikum und an der Universität Heidelberg Chemie, wandte sich dann der Musik zu, besuchte die Königl. Hochschule für Musik in Berlin, wo Schulze, Rudoff und Kiel zu seinen Lehrern zählten. Ochs war der Gründer und Leiter des Berliner Philharmonischen Chors, den er zu ganz besonderem Ansehen zu bringen verstand und der heute noch zu den hervorragendsten Faktoren des musikalischen Lebens bei Reichshausstadt zählt. Ochs war ein begabter Komponist, besonders auch für das Symphonische, veranlagte, wie seine familiäre Oper „Am Rande des Gefegtes“ zeigt. Er galt für einen der besten von harter Antikritik erfüllten Chordirenten Deutschlands. Er gab einige revidierte Bachsche Kantaten in Gubenburgs kleiner Partitur-Ausgabe heraus.

## Municipalitäts-Bericht.

Reguläre Sitzung des Rates der R. M. Council No. 166, abgehalten in der Municipalitäts-Office zur Rush Lake, Sask., am Dienstag, den 5. Februar 1929. Alle Mitglieder anwesend.

Antrag von Gr. Schmidt: Daß das Protokoll der letzten Sitzung angenommen werde. — Angenommen.

Antrag von Gr. Unger: Daß die Sitzung für nächsten Monat auf eine Woche verschoben werde in Anbetracht der W. Tagung. Die nächste Sitzung soll abgehalten werden am 12. März. — Angenommen.

Antrag von Gr. Zacharias: Daß Kasse und Schatzmeister bevollmächtigt werden, die Rechnungen und Bankbequemlichkeiten an die Bank of Commerce in Swift Current und Herbst zu übertragen. — Angenommen.

Antrag von Gr. Eichhorst: Daß der Sekretär-Schatzmeister bevollmächtigt werde, John Vint anzunehmen, er möge sich Unterfunk und Hof befragen während der Zeit seiner ärztlichen Behandlung in Swift Current.

Antrag von Gr. Zacharias: Daß eine Eingabe an die Provinzialregierung gemacht werde um eine Bewilligung der hauptstädtlichen Marktstraße nördlich der Section 12, östlich der Sectionen 14, 23, 26, 35, und nördlich von den Sectionen 30 in Township 17, Range 10, B. 3, und westlich von den Sectionen 4, 9, 16 und 21 in Township 19, Range 10, B. 3. — Angenommen.

Antrag von Gr. Zacharias: Daß die zehn Acker, wie bezeichnet unter dem Certificate of Title für die Friedhofskirche Armer Mennonitenkirche frei von Steuern sein soll und ein Friedhofsvorort bewilligt werde. — Angenommen.

Antrag von Gr. George: Daß Meve Junst als Deputat gewählt werde in Bezug auf neue Eisenbahntätigkeiten und daß die Municipalität die Ausgaben trage, welche damit verbunden sind. Erlaßt man Gr. Unger. — Angenommen.

Antrag von Gr. Zacharias: Daß der Sekretär-Schatzmeister ermächtigt werde, alle unverkaufte Ländereien unter Zander anzugehen. Die Angebote (Zanders) sollen am 12. März 1929 in Händen des Sekretärs sein. — Angenommen.

Antrag von Gr. Unger: Daß die Rechnungen, welche bewilligt worden sind, bezahlt werden. — Angenommen.

Antrag von Gr. Eichhorst: Daß die Sitzung vertagt werde. — Angenommen.

## Grust Wend stürzt in Gesellschaft tot nieder.

Der berühmte deutsche Bildhauer Professor Ernst G. A. Wend, dessen Ruf weit über die Grenzen Deutschlands hinausging, fiel bei einer Berliner geologischen Veranstaltung tödlich hin.

Wend war am 18. März 1865 in Frankfurt an der Oder als Sohn eines schlichten Schmieds geboren. Er starb im Alter von 64 Jahren. Seine künstlerische Ausbildung verdankte er der Berliner Kunstschule, wo sein hohes Begabung früh erkannt wurde. Seit Beendigung seiner Studien

## Pessimistisches Urteil über deutsche Wirtschaft.

Berlin. — Der Jahresbericht der Deutschen Reichsbank, der ein Meingeld von 25.280.000 Reichsmark feststellt, gibt in seiner allgemeinen Übersicht über das vergangene Jahr ein trübes Bild von Deutschlands wirtschaftlicher Lage.

In einem pessimistischen Ausblick auf die Zukunft sagt der Bericht des Verwaltungsrates, daß die Ende 1927 eingetretene Störung in der Wirtschaft sich weit in 1928 hinein dauerte und von einer anhaltenden Verschlechterung des allgemeinen Geschäftes gefolgt war.

Der Innenhandel litt unter höheren Preisen, die notwendig waren, um niedrige Exportpreise aufrecht zu erhalten. Trotz dieser Maßnahmen ist die Handelsbilanz nicht weniger passiv.

Die Verpflichtungen unter dem Zollplan konnten daher nicht aus dem Ausfuhrüberschuss beglichen und mußten mit gekleinem Kapital bezahlt werden. Diese Wirt wurde die ständig wachsende Belastung von Handel, Industrie und Landwirtschaft und hat eine Situation geschaffen, die als gefährdend für die ganze Wirtschaft bezeichnet wird.

Der für die kommende Generalversammlung der Reichsbankfunktionäre vorbereitete Geschäftsbericht schlägt die Ausschüttung von 12 Prozent, der gleichen Dividende wie im Vorjahre, vor.

## Schadenfreude eines Pantoffelhelden.

Die Bäuerin war gestorben. Nun lag sie da, ruhig und sanft. Bei Besuchen hatte sie wader den Pantoffel geschwungen, und ihr Mann war weit und breit als der größte Pantoffelheld des Landstriches verfahren.

Der Bauer zeigte sich am ersten Tag nach dem Tod der Bäuerin sehr betrübt. Denn noch ehe sie starb, hatte sie ihm streng anbefohlen, nach ihrem Tode laut zu trauern, jedoch alle Leute im Dorf leben müßten, was für ein verzweifelter Witwer er sei und wie ihm der Tod seiner Frau nahe ginge.

Der Bauer befolgte als ehrlicher Pantoffelheld genau den letzten Befehl der Bäuerin. Er lagte sogar laut.

Der Pfarrer verlor die Lieft- traugenden zu trösten; er sagte: „Du brauchst nicht so zu trauern um deine Frau, denn der liebe Gott hat sie jetzt!“

Da verzog der Bauer auf einmal seine anbedohlere Trauer und es entschloß sich ihm der Ausruf: „So —? Hat er sie? Nun, er wird seine liebe Not mit ihr haben!“

# Canadian Pacific Steamships



Jetzt ist die beste Gelegenheit, Ihre Familie und Verwandten nach Canada zu bringen.

Wir verkaufen Schiffstickets (Prepaid Tickets) von allen europäischen Ländern zu niedrigen Preisen.

Wir verschaffen Ihnen Permits und Affidavits ohne Kosten. Auch befragen wir ausländische Konsulate für Passagiere, die nach dem alten Lande reisen.

Für volle Auskünfte wenden Sie sich an den nächsten C. P. M. Agenten oder schreiben Sie an:

R. W. GREENE 106 A. C. P. R. Bldg. Edmonton, Alta.  
D. I. LALKOW 115 C. P. R. Bldg. Saskatoon, Sask.  
J. RUDACHEK 372 Main Str. Winnipeg, Man.

oder  
W. C. CASEY, General Agent, 372 Main Str., WINNIPEG, MAN.  
Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt.

Im Jahre in Berlin dauernd anständig, hat Wend Jahrzehnte lang eine der strengsten Kontrollen im stummlernen der deutschen Reichshausstadt geliebt und Briefe auf vielen Kunstausstellungen und bei Centralexpositionen mitgetragen. In den Ver. Staaten wurde er in zwei mit Weltausstellungen preisgekrönt: 1893 in Chicago und 1904 in St. Louis.

Viele seiner besten Kunstschöpfungen haben in Berlin ihre dauernde Stätte gefunden.

Einmal von den Schreibern fuhr den Bauern an: „Sag dich einmischen! Es dauert noch lange, bis die Bauern kommen!“

„De —??“ fragte der Bauer.

„Sag dich, Trampolier!“ schrie der Schreiber.

Es war aber weder ein Stuhl noch eine Bank zum Sitzen da; da merkte der Bauer, daß man ihn nur zum Dummen halten wollte, und er ärgerte sich darüber; aber um eine schnelle Antwort war er auch nicht verlegen.

„Hier ist es wie in meiner Scheune, da sind auch keine Bänke und Stühle da, aber desto mehr Stengel!“

Einmal früh Morgens kam ein Bauerlein auf die Antstube, um die Steuern zu bezahlen. Es war aber noch zu früh am Tage. Die Beamten waren noch nicht da, nur einige untergeordnete Schreiber. Der Bauer ging auf und ab und

# Prächtige Gelegenheit zur Ansiedlung

### für Leute, die den Pioniergeist nicht ganz verloren haben. Besser als Heimstätten.

Die Canada Colonization Association (eine Filiale der Canadian Pacific Eisenbahngesellschaft) bietet deutschsprechenden Einwanderern und anderen, die eine Farm besitzen wollen, nun Gelegenheit, sich unter sehr günstigen Bedingungen im nordwestlichen Saskatchewan und in Zentral-Alberta anzusiedeln.

Preis pro Acker schwankt von \$5.00 bis \$15.00. Das Land ist teils Prärie, teils mit leichtem Busch bewachsen. Gebäude sind noch nicht vorhanden, können aber leicht errichtet werden, da Baubohlen vorhanden. Das Land ist für Getreidebau und gemischte Farmerei geeignet und liegt daselbst nicht weit von der Eisenbahnlinie entfernt und bekommt daher Komplex durch eine neu zu bauende Eisenbahn noch bessere Verkehrsbedingungen.

Eine Anzahlung von \$25.00 wird mit der Applikation verlangt. Im Frühjahr, wenn das Land besichtigt werden kann, werden solche, deren Applikation uns eingelangt wurde, benachrichtigt und können dann das Land auswählen. Den Vorzug haben diejenigen, deren Applikation zuerst eingeht, da sämtliche Applikationen der Reihe nach behandelt werden. Jeder Applicant hat Anspruch auf eine Viertel Section — 160

Das Land steht dem Käufer 4 Jahre zur freien Verfügung, er bezahlt nur die jährlichen Landsteuern an die Regierung. Vom zehnten Jahre ab beginnen die jährlichen Zahlungen auf die Dauer von 10 Jahren, auszüglich 6 Prozent Zinsen. In den ersten 4 Jahren muß der Käufer die mit dem Kauf dieser Länder verbundenen Verpflichtungen bezüglich Klären, bebauen, Errichtung von Gebäuden usw. erfüllen. Der Käufer kann im Sommer auf die Arbeit gehen und seine Familie kann auf dem Lande bleiben. Oder aber, er kann im Frühjahr auf das Land gehen und seine Familie aus Europa nachkommen lassen. Auskünfte wird bereitwillig erteilt.

Wir haben schon eine Anzahl Applikationen, es können aber noch Applikationen entgegengenommen werden.

## In Betracht für diese Ansiedlung kommen:

1. Einwanderer, die durch die Lutheran Immigration Board, den V. D. C. R. (Volkverein Deutsch-Canadischer Katholiken), oder durch die Canadian Mennonite Board of Colonization nach Canada kamen;
2. Einwanderer, welche direkt mit der Canadian Pacific Railway hierherkamen;
3. Andere strebsame Einwanderer;
4. In Canada ansässige farmers-Söhne, oder Landwirte, welche kein eigenes Land besitzen.

Man fülle nachstehende Applikation genau aus und sende dieselbe an die Ihnen nächstgelegene Filiale der Canada Colonization Association ein und sende gleichzeitig eine Anweisung auf \$25.00 ein. Sollte Ihnen das Land nicht passen, oder sollten Sie aus einem anderen Grunde auf die Ansiedlung verzichten müssen, so wird dieser Betrag zurückgeliefert. Sie sichern sich nur das Recht auf Auswahl.

# CANADA COLONIZATION ASSOCIATION

Hauptbüro: 460 Main Street, Winnipeg, Manitoba.  
Filialen:  
Ontario: W. C. Kent, c/o 370 Union Station, Toronto, Ontario.  
Saskatchewan: Canada Colonization Association, 116-117 C. P. R. Bldg., Saskatoon, Sask.  
Alberta: Canada Colonization Association (W. A. Diet), 7 D. R. Bldg., Calgary, Alta.  
Vehbridge, Alta.: J. Gerbrandt, 327 — 11th Street So.  
Nord-Alberta: Canada Colonization Ass'n (W. V. Sterger), Col. Dept. C. P. R., Edmonton, Alta.  
Britisch Columbia: J. J. Loughran, Asst. Supt. of Colonization, C. P. R. Depot, Vancouver, B. C.

Applikation:

Vor- und Zuname..... Adresse.....  
Nationalität..... Religion..... Ledig oder verheiratet?.....  
Zahl und Alter der Knaben?..... Alter der Mädchen?.....  
Wo ist Ihre Familie jetzt?.....  
Genauere Adresse derselben?..... Mit welchem Schiff?.....  
Wann kamen Sie nach Canada?.....  
Durch welche Behörde oder Verein?.....  
Welche Erfahrung haben Sie als Landwirt in Europa?.....  
Welche Erfahrung haben Sie als Landwirt in Canada?.....  
Wieviel Kapital oder Inventar haben Sie?.....

**Erites Wiener Cafe - Restaurant**

im Savoy Hotel, 690 Main St. (Nächst C. P. R. Depot.)  
Winnipeg.

**Echte Wiener Küche.**  
— Deutsche Bedienung. —  
Inhaber: John Holzer.

**SEAGRAM'S Rye Whiskey**

Gewinner seit 1857

Das alteste Loos an Whiskey in Canada. Der Regierungsvertrag erlaubt ihre Geschichte.

Seagram's Whiskey war ein Führer in der beliebten Rye Whiskey — ein führender Gewinner, Jahr aus Jahr ein, seitdem er zuerst fabriziert wurde in den Stillen von Joseph E. Seagram & Sons, Limited, Waterloo, Ontario.

Das Hospital von Peace River enthält 10 Betten und wird von Miss A. Mills und den Krankenschwestern Fester, Lawrence und Olson geleitet. Diese 3 Krankenschwestern bedienen 258 Kranken in bestmöglicher Weise. Wenn alle Betten besetzt waren, kam es vor, daß man Patienten in die nahe gelegenen Hotels herüberbringen mußte. Nur 7 Todesfälle haben sich während des Jahres 1928 ereignet. Vier Ärzte, welche sich in der Stadt befinden, besuchen die Patienten. Einige von ihnen kamen aus Fort St. John, einige aus Fort Simpson. Es spielen sich eigenartige Geschichten ab, wie z. B. die folgende:

Die Frau eines Anstellers bei Fort St. John erkrankte; sie befand sich 200 Meilen von Peace River, Stromaufwärts. Der Mann beschloß, daß seine Frau sterben müsse. Er machte sich ein Floß aus Treibholz, band seine Frau an dasselbe fest und trieb mit ihr den Strom herab. So erreichten sie endlich Peace River, das Südtal, wo sich das Hospital befindet. „Es ist ein Wunder, daß die Frau nicht gestorben ist“, meinte einer der Ärzte, „denn sie hätte einen gerissenen Blinddarm und befand sich in erbärmlichem Zustand.“

Das Hospitalboard besteht aus E.